

+++ No Border Camp Köln/Düsseldorf fordert uneingeschränkte Aufklärung der Vorgänge um den Tod von Ousman Sey: Demonstration am Freitag 18 Uhr, Dortmund HBF-Nord +++ Anti-rassistischer Spaziergang durch die Kölner Innenstadt, 14-17:30 Uhr +++

Am gestrigen Donnerstag war das No Border Camp bereits in der Kölner Innenstadt präsent: Im Rahmen der Aktion **“Geld ist nur ein Fetisch”** regnete es nicht nur dicke Tropfen, sondern schließlich auch Geldscheine vom Domturm herab. In zahlreichen Rede- und Musikbeiträgen wurde auf die **Folgen des Krisen-Kapitalismus** hingewiesen, der tagtäglich sowohl Fluchtursachen als auch zunehmenden Rassismus produziert. Die Botschaft, dass wir **Solidarität gegen die menschenverachtende Macht des Geldes** stellen müssen, wurde durch eine Umsonst-Flohmarkt und eine Vokü (Essen gegen Spende je nach Geldbeutel) praktisch gemacht.

Für den heutigen Freitag ruft das Kölner Netzwerk **“kein Mensch ist illegal”** im Rahmen des No Border Camps zu einem **anti-rassistischen Spaziergang durch die Kölner Innenstadt** auf: **“Wir wollen gemeinsam Orte im Kölner Zentrum besuchen, die entweder Bezugspunkte rassistischer bzw. diskriminierender Praxis darstellen oder sich in ihrer Arbeit gegen die alltägliche rassistische Gewalt stellen, indem sie Unterstützung für Migrant_innen und Geflüchtete anbieten.“**

Der **Spaziergang beginnt um 14:00 Uhr am Kölner Hauptbahnhof**. Besuchsorte sind zum Beispiel die Hohenzollernbrücke als Spur der Erinnerung an die Deportation von Roma und Sinti, aber auch antirassistische Organisationen wie Agisra und der Rom e.V.

Ab **18 Uhr** beteiligt sich das No Border Camp am selben Tag in **Dortmund** an der **Demonstration “Warum starb Ousman Sey”**, die vom Dortmunder Antifa-Bündnis und dem Transnationalen Aktionsbündnis organisiert wird. Treffpunkt ist am Nordausgang des **Dortmunder Hauptbahnhofs**.

Ousman Sey starb am Morgen des 07.07.2012 in Polizeigewahrsam, nachdem er zuvor zweimal vergebens einen Krankenwagen gerufen hatte. Campteilnehmer Ron (28) dazu:

„Wir fordern eine Untersuchung und eine Aufarbeitung des Fehlverhaltens von Polizei und Rettungsdienst - auch wenn uns dies angesichts des vorhandenen behördlichen Rassismus eher unwahrscheinlich erscheint. Wir fragen, wie es sein kann, dass ein Mensch, der offensichtlich ärztliche Hilfe benötigt, in Handschellen in Polizeigewahrsam genommen wird. Und wir fragen, wie es möglich ist, dass Ousman Sey trotz offensichtlich lebensbedrohlicher Umstände von Polizei und Presse als ‘Randalierer’ und Täter dargestellt wird!“

Kontakt:

Email: media-nbc@riseup.net

Telefon: 0152 - 27610910 (Maria Sopala)

Telefon: 0178 - 3378367 (Benedikt Meyer)

Mehr Informationen zum anti-rassistischen Spaziergang unter

http://noborder.antira.info/files/2012/03/antirassistischer-Stadtspaziergang_Flyer.pdf

Weitere Informationen zur Demonstration „Warum starb Ousman Sey“ unter <http://noborder.antira.info/files/2012/05/Dortmunder-Aufruf-zur-Demonstration-Warum-starb-Ousman-Sey.pdf>

Mehr Informationen zum Camp finden Sie unter <http://noborder.antira.info/de/>

Hintergrundartikel und ein Pressespiegel sind hinterlegt unter <http://noborder.antira.info/de/press/>

Mit freundlichen Grüßen,

Pressegruppe des No Border Camps Köln / Düsseldorf 2012

